©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

gegen diesen und weitere Fischfresser (Reiher, Gänsesäger, Fischotter etc.) zu schüren. Umgekehrt hat die oft ungerechtfertigte Vereinnahmung ökologischer Argumente durch fischereiwirtschaftliche Interessen ein wohlwollendes Verständnis für letzere sicher nicht gefördert.

Die Kormorandebatte ist ein Musterbeispiel für einen Konflikt, in dem veraltete Denk- und Kommunikationsmuster an ihre Grenzen stoßen. Nach allem, was uns Zeitgeschichte, Gegenwartsphilosophie und nicht zuletzt die Kormorandebatte selbst lehren, muß der für absolut richtig erklärte Standpunkt heute per se als unrichtig gelten. Die Ära des Absoluten ist auf allen Linien vorbei; selbst die Naturwissenschaft muß sich mit der Tatsache zu bescheiden lernen, daß sie sektorale, nicht totale Erkenntnisse hervorbringt. Eine heterogene Gesellschaft, die sich den Grundsätzen einer zeitgemäßen Demokratie verpflichtet fühlt, kann nicht anders, als den gleichberechtigten Zusammenklang unterschiedlichster Stimmen zum Kompositionsprinzip ihrer Befindlichkeit zu erheben.

In einer Frage, deren Beantwortung so sehr von subjektiven Werthaltungen abhängt, kann Lösungen zu finden daher nicht bedeuten, den Durchbruch des »Richtigen« zu erzwingen. Lösungen finden heißt hier vielmehr Vereinbarungen treffen, die gerade darin ihre Richtigkeit haben, daß sie niemandem exklusiv recht geben. Nicht die eine oder andere Interessengruppe, sondern die Hardliner beider Seiten sind im Unrecht, wenn sie das gespannte Seil auf ihre Seite zu zerren versuchen. Einsichten wie diese sind unbequem, sie streuen manches Sandkorn in das Vereinsgetriebe der Fischer und der Vogelschützer und rufen die erwähnten ideologischen Selbstimmunisierungsprozesse auf den Plan. Der Verfasser ist es daher auch gewohnt, sich durch Mediationsversuche dieser Art zur doppelseitigen Zielscheibe zu machen, und sieht darin eine Bestätigung für die Notwendigkeit dieser Zeilen.

Das sogenannte Kormoranproblem ist jedenfalls in erster Linie ein zutiefst menschliches; alles in diesem Konflikt ist so, wie es ist, vom Menschen gemacht. Das gilt für die angewachsenen Bestände des Kormorans, für die stark vorbelasteten Gewässerlebensräume und erst recht für die Wert- und Erwartungshaltungen ideeller oder wirtschaftlicher Art, die als Filter vor die Wahrnehmung der Gegebenheiten geschaltet und als Maßstab an diese angelegt werden. Der vorliegende Diskussionsbeitrag müßte seiner eigenen Zielrichtung zuwiderlaufen, würde an dieser Stelle den diversen Lösungs- und Nichtlösungsvorschlägen ein weiterer hinzugefügt. Was hier versucht wird ist keine Meinungsmache in die eine oder andere Richtung – also für oder gegen Vergrämungs- und Abschußregelungen –, sondern vielmehr die Ermutigung zu einer demokratiefähigen Haltung, in welcher der eigene subjektive Blick als subjektiv erkannt und die eigene Werthaltung von jeglichem missionarischen Eifer befreit wird. Nur so können sinnlose Seilkämpfe einer entspannten Begegnung weichen. Wie immer die Lösungen dann aussehen, die aus einer solchen Begegnung entstehen, sie werden besser und tragfähiger sein als die bisherigen.

MMag. Dr. Helwig Brunner ist als Geschäftsführer eines technischen Büros für Biologie hauptberuflich mit Naturschutzfragen befaßt. Als Ornithologe, federführender Koordinator der ersten steiermarkweiten Kormoranzählung im Winter 1997/98 und oftmaliger Teilnehmer an den Verhandlungen des sogenannten Kormoranbeirats in der Steiermark ist er seit Jahren in die Kormoranfrage involviert. Kontaktadresse: Ökoteam – Institut für Faunistik und Tierökologie, Bergmanngasse 22, A-8010 Graz, E-Mail: oekoteam@sime.com

Neue Bücher

HINWEIS

In unserer Juli-Ausgabe brachten wir eine Besprechung des Buches **Fish Migration and Fish Bypasses**.
Das Echo war erfreulich hoch, doch leider ist es nicht mehr über die Uni BOKU, Wien, zu beziehen und ist leider teurer geworden. Bestellungen dieses Buches unter der ISBN Nr. 0-85238-253-7 bei Blackwell Verlag, Kurfürstendamm 57, D-10707 Berlin. Preis: 135,– US-$. Lieferzeit: ca. 5 Wochen.

Grundkurs Angeln. Von Klaus Schmidt. Ein Buch der Zeitschrift *Blinker*. 100 Seiten, DIN A4. ISBN 3-86132-580-2. Jahr-Verlag, Hamburg. Preis: DM 26,–/ATS 190,–.

Dieses Buch führt den Einsteiger in leicht verständlicher Sprache an die Materie heran und vermittelt die wichtigsten Grundlagen: Moderne Angelgeräte, Tips zum zweckmäßigen

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Kauf und zur Zusammenstellung, Posen- und Grundangeln, Spinnfischen und Fliegenfischen. Praxiskapitel, z. B. Fischen auf Aal, Hecht, Friedfischangeln, Angeln in bestimmten Gewässerbereichen, ergänzen dieses für alle Jungfischer empfehlenswerte Werk. Ja.

Mittelmeer – Leben unter Wasser. Von Angelo Mojetta. 1996. Ein Buch der Zeitschrift *tauchen*. 160 Seiten, DIN A4. ISBN: 3-86132-181-5. Jahr-Verlag, Hamburg. Preis: DM 19,80/ATS 145,–/€ 10,2.

Das Mittelmeer – Urlaubsparadies für Millionen Europäer. Viele Naturfreunde erkunden den Strand und natürlich das Leben unter Wasser. Diese stark verbilligte Sonderausgabe der Zeitschrift *tauchen* ist ein besonders gut gelungenes Einführungswerk in Entstehungsgeschichte, Ozeanografie und Biologie des Mittelmeers. Zahlreiche schematische Abbildungen, unterstützt durch prächtige Fotografien, geben einen sehr guten Überblick über die Lebensformen und häufigsten Tierarten und deren Lebensweise. Ein empfehlenswertes Buch für Taucher und schnorchelnde Naturliebhaber. Ja.

ÖBf Österreichische Bundesforste AG

Fischzucht und Fischereizentrum der ÖBf AG eröffnet

Am 15. Juni 2001, bei wunderschönem Wetter, war es so weit. Die umgebaute Fischzucht sowie das neu adaptierte Fischereizentrum der ÖBf AG wurden eröffnet.

Im Bild von links nach rechts: Dr. Georg Erlacher, Vorstand ÖBf AG, Frau Ulrike Lindner, Geschäftsführerin Tourismusverband Ausseerland/Salzkammergut, Matthias Pointinger, Leiter Geschäftsfeld Fischerei ÖBf AG, Dipl.-Ing. Kurt Wittek, Forstmeister Forstbetrieb Bad Aussee ÖBf AG

Zahlreiche geladene Gäste waren zur Eröffnung erschienen. Nach den Grußworten des örtlichen Bürgermeisters, Herrn Manfred Ritzinger, und des zuständigen Forstmeisters, Herrn Dipl.-Ing. Kurt Wittek, hielt Herr Dr. Georg Erlacher, Vorstand der ÖBf AG, seine Festansprache.

Herr Dr. Georg Erlacher wies auf die Bedeutung und Verantwortung der ÖBf AG hin, die der größte Gewässerbewirtschafter Österreichs mit etwa 26.400 ha stehenden Gewässern bzw. ca. 2030 km Fließgewässern zukommt. Durch den Ankauf der Fischzucht Öhlinger und durch die Errichtung eines Fischereikompetenzzentrums haben die ÖBf AG eine Drehscheibe der bundesforstlichen Fischerei geschaffen, die, zentral gelegen, klar der Bedeutung und den Aufgaben der ÖBf AG nachkommt.

Im Hauptgebäude wurden neben der Fischzucht Büro- bzw. Seminarräumlichkeiten geschaffen

Die Vorstreckanlage wurde umgebaut und für eine Erweiterung adaptiert

Anschließend erfolgte von Herrn Matthias Pointinger eine kurze Beschreibung mit anschließender Führung durch die Anlage und Räumlichkeiten des Fischereizentrums.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Neue Bücher 207-208